



Grundschule Bernau a. Chiemsee
Schulplatz 1, 83233 Bernau
Tel.: 08051/8045-0 Fax 08051/8045-14
E-Mail: sekretariat@gs-bernav.de
schulleitung@gs-bernav.de
Homepage: www.gs-bernav.de



Informationen zur Leistungserhebung und -bewertung

Der Lehrplan PLUS Grundschule, der in allen vier Jahrgangsstufen eingeführt ist und praktiziert wird und der auf den Erwerb nachhaltiger Kompetenzen ausgerichtet ist, fordert neben den traditionellen Formen der schriftlichen Leistungsnachweise verstärkt auch alternative Formen der Leistungserhebung. Offene Unterrichtsformen und die sich daraus ergebenden Möglichkeiten der Leistungsdokumentation, wie z.B. Portfolio, Lerntagebuch oder die Präsentation der Ergebnisse einer Gruppen- oder Projektarbeit, können ebenfalls einer Leistungsbewertung unterzogen werden und sind vom Lehrplan PLUS gefordert.

1. Schriftliche Leistungsnachweise (GrSO §37, BayEUG Art. 52)

- Leistungserhebungen in der 1. Klasse: In der ersten Jahrgangsstufe werden die Leistungserhebungen nicht mit Ziffern bewertet. Die Rückmeldung zur erbrachten Leistung erfolgt mündlich, schriftlich oder über Symbole.
- Leistungserhebungen in der 2. Klasse: Über das gesamte Schuljahr verteilt finden Leistungserhebungen statt und werden ab dem 2. Schulhalbjahr benotet ausgegeben.
- Leistungserhebungen in der 3. / 4. Klasse: Über das gesamte Schuljahr verteilt finden Leistungserhebungen statt. In der 4. Jahrgangsstufe gilt bis zum Übertrittszeugnis eine Richtzahl von 22 schriftlichen Leistungserhebungen in den Fächern Deutsch, Mathematik und HSU. Sie müssen eine Woche vorher angekündigt werden. Die „proben“freien Unterrichtswochen werden Ihnen vom Klassenlehrer zu Beginn des neuen Schuljahres mitgeteilt.
- Unterschleif: Bei Versuch oder Ausführung, sich unerlaubter Hilfen bei schriftlichen oder praktischen Arbeiten zu bedienen (auch die Bereithaltung nicht zugelassener Hilfsmittel gilt bereits als Versuch), ist die Note 6 möglich. Dies gilt ebenso, wenn in einem Fach keinerlei Leistung erbracht oder verweigert wird.
- Aufbau von Leistungsnachweisen: Sie bestehen zu ca. 2/3 aus Aufgaben der Reproduktion und Reorganisation und zu ca. 1/3 aus Aufgaben des Transfers und des problemlösenden Denkens.

Reproduktion: Eins-zu-Eins-Wiedergabe des Gelernten

Reorganisation: Wiedergabe des Gelernten in veränderter Form

Transfer: Übertragung des Gelernten auf unbekannte, ähnliche Sachverhalte

Problemlösendes Denken: Kreative Problemlösung mithilfe des Gelernten

Grundwissen kann in allen Leistungsnachweisen abgefragt werden, auch wenn dessen explizite unterrichtliche Behandlung bereits länger zurückliegt.

Dabei ist Folgendes zu berücksichtigen:

sehr gut = 1 Leistung entspricht den Anforderungen in besonderem Maß

gut = 2 Leistung entspricht voll den Anforderungen

befriedigend = 3 Leistung entspricht im Allgemeinen den Anforderungen

ausreichend = 4 Leistung weist zwar Mängel auf, entspricht aber im Ganzen noch den Anforderungen

mangelhaft = Leistung entspricht nicht den Anforderungen, lässt jedoch erkennen, dass trotz deutlicher Verständnislücken die notwendigen Grundkenntnisse vorhanden sind

ungenügend = 6 Leistung entspricht nicht den Anforderungen und lässt selbst die notwendigen Grundkenntnisse nicht erkennen

2. Alternative Formen der schriftlichen Leistungserhebung

- Durch diese Formen der Leistungsbewertung werden nicht nur viele der im neuen Lehrplan geforderten Kompetenzen beachtet, auch der Leistungsprozess an sich wird von den Schülern als Bereicherung und Lernchance erlebt und trägt damit zu einer positiven Leistungskultur in der Klasse bei.
- Beispiele:
Gedicht- oder Lesevortrag, Präsentation von Gruppenarbeiten, Kurzreferate, Wörter nach Wortarten sortieren, Rechtschreibfall erklären, Wiederholung gelernter Sachverhalte, Argumentieren, Rechenfertigkeit (z.B. Einmaleins, schriftliche Rechenverfahren erklären) Sachaufgaben erklären, Kopfrechnen, Lernwörterdiktat, Lernplakate, Lesetagebuch, Wörterbucharbeit, Textmarkierung, Durchführung von Experimenten nach Anleitung, Zeichnen mit Lineal und Zirkel, Bauen von Körpern, Zeichnen von symmetrischen Figuren, etc.

Alle Formen der Leistungsbewertung fließen in die Gesamtnote im jeweiligen Fach ein.

3. Weitere Hinweise:

- Erstellung der schriftlichen Leistungserhebungen

Schriftliche Leistungserhebungen werden an der Grundschule Bernau in Jahrgangsstufenteams abgesprochen und gemeinsam erstellt. Um auf sich ergebende klassenspezifische Besonderheiten oder gewählte Schwerpunkte eingehen zu können, sind Abweichungen in den Leistungsnachweisen der Parallelklassen möglich.

- Benotung

Leistungsnachweise werden nicht anhand der durchschnittlichen Leistung einer Klasse bewertet. Die Bewertung basiert auf Kriterien, d.h., sie orientiert sich an den Anforderungen, die in Verbindung mit den Lernzielen der Lehrpläne an die Klassen gestellt werden. Auch mündliche und praktische Leistungen werden kriterienorientiert ermittelt und mit Datum dokumentiert.

- Kenntnisnahme

Bewertete Leistungserhebungen werden den Schülern zur Kenntnisnahme durch die Erziehungsberechtigten mit nach Hause gegeben. In begründeten Einzelfällen kann von dieser Regelung abgewichen werden, z.B. wenn Arbeiten nicht innerhalb einer Woche an die Schule zurückgegeben werden.

Schriftliche Leistungsnachweise sind schulische Dokumente und somit Eigentum der Schule. Sie dürfen, außer von der Lehrkraft, nicht von anderen Personen schriftlich kommentiert oder in anderer Art beschriftet werden.

4. Pädagogische Voraussetzungen: Zusammenarbeit mit dem Elternhaus

Für den Erwerb von Kenntnissen und Kompetenzen spielt zudem die Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Schule eine wichtige Rolle. Für den Lernerfolg ist es entscheidend, dass Hausaufgaben regelmäßig angefertigt und von den Eltern auf Vollständigkeit kontrolliert werden (vgl. Pflichten der Eltern: BayEUG 76). Ebenso muss der Schüler (bzw. seine Eltern) bei Krankheit eigenständig dafür sorgen, dass verpasster Unterrichtsstoff und Hefteinträge nachgeholt werden.

Ihr Kind lernt dann gut, wenn es gemäß seinen individuellen Voraussetzungen unterstützt wird. Jedes noch so kleine Erfolgserlebnis verdient Lob und verhilft zu weiteren Erfolgen.

Vertrauen Sie den Fähigkeiten Ihres Kindes. Fordern und fördern Sie Ihr Kind, aber überfordern Sie es nicht!

„Man kann viel, wenn man sich nur recht viel zutraut.“ W. v. Humboldt (1767 – 1835)

Bei Fragen zu diesem Thema wenden Sie sich vertrauensvoll an den Klassenlehrer Ihres Kindes.

